



BAYERISCHER
LANDKREISTAG

Körperschaft des öffentlichen Rechts



Bayerischer
Bauernverband

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Pressemitteilung

26. September 2006

Stärkung des gesamten ländlichen Raums nötig Landkreistagspräsident Zellner und Bauernverbandspräsident Sonnleitner zu den Beratungen „2. Säule 2007-2013 in Bayern“

München (bbv) – „Bei der Förderung der ländlichen Entwicklung, auch zweite Säule der EU-Agrarpolitik genannt, geht es für Bayern um die konkrete Ausgestaltung sehr wichtiger Programme zum Erhalt der attraktiven Kulturlandschaft, zur Sicherung der flächendeckenden Landbewirtschaftung, aber auch um den Erhalt von Arbeitsplätzen und Investitionen im ländlichen Raum, insbesondere auf den Bauernhöfen“, erklärten Theo Zellner, Präsident des Bayerischen Landkreistages, und Gerd Sonnleitner, Präsident des Bayerischen Bauernverbandes, nochmals einvernehmlich anlässlich der Beratungen über die Umsetzung der zweiten Säule 2007-2013 in Bayern. Präsident Zellner und Präsident Sonnleitner appellierten an die Bayerische Staatsregierung und an den Bayerischen Landtag, bei den laufenden Beratungen zum Doppelhaushalt 2007/2008 weitere Landesmittel bereitzustellen, damit die aktuell noch verbliebenen, gravierenden Finanzierungsprobleme vor allem bei den Agrarumweltprogrammen und der Ausgleichszulage gelöst werden können. Hier klafft eine Lücke von rund 80 Millionen Euro, um die flächendeckende Landbewirtschaftung und den Erhalt der attraktiven Kulturlandschaft weiterhin umfassend abzusichern. Es gilt, bei den hier wichtigen Beratungen zum Doppelhaushalt Bayerns 2007/2008 auch die wirtschaftlich und unternehmerisch Tätigen im ländlichen Raum zu unterstützen. „Die Stärkung des gesamten ländlichen Raums ist nötig“, bekräftigten Zellner und Sonnleitner.

Bei der aktuell zu beratenden Entscheidung um die Zukunft der Förderung der ländlichen Entwicklung steht viel auf dem Spiel: die attraktive

und vielseitige Kulturlandschaft Bayerns, Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze im ländlichen Raum sowie die Erzeugung heimischer Lebensmittel. Denn die Förderung der ländlichen Entwicklung leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der flächendeckenden Landbewirtschaftung und damit zur Stärkung des ländlichen Raums als Erholungs-, Lebens- und Wirtschaftsraum.

Bei der Förderung der ländlichen Entwicklung geht es um die Zukunft von Programmen wie Ausgleichszulage, den bayerischen Agrarumweltprogrammen Kulturlandschaftsprogramm und Vertragsnaturschutz, Investitionsförderung, waldbauliche Maßnahmen und Dorferneuerung. Mit dem Beschluss der Staats- und Regierungschefs der EU zur europäischen Finanzplanung 2007-2013 wurde entgegen den Vorschlägen der geplante Nettobeitrag Deutschlands deutlich verringert, aber auf der anderen Seite wurden gleichzeitig die EU-Mittel für diese wichtigen Programme massiv gekürzt. Durch die Kürzungen der EU fehlen Bayern ab 2007 etwa 80 Millionen Euro EU-Mittel jährlich.

Mit der Stärkung der Kommunen über den Finanzausgleich ab 2007 um jährlich rund 300 Millionen Euro zusätzlich hat die Staatsregierung auch für die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum Ende Juli 2006 ein deutliches, positives Zeichen gesetzt. Ausdrücklich anerkannt werden auch die in den nächsten zwei Jahren zusätzlich beschlossenen 20 Millionen Euro für Anreize zu weiteren Investitionen in der Landwirtschaft und die 5 Millionen Euro zusätzlich für die Dorferneuerung. Diesen Taten müssen zur ausgewogenen Stärkung des gesamten ländlichen Raums nun auch weitere Landesmittel vor allem für Agrarumweltprogramme und für die flächendeckende Landbewirtschaftung in benachteiligten Regionen folgen. Die bewährten Programme der Förderung der ländlichen Entwicklung können nur erfolgreich fortgeführt werden, wenn Bayern die Landesmittel aufstockt.

„Ein intakter ländlicher Raum ist für Bayern unverzichtbar“, betonte Präsident Zellner. In den Gebieten außerhalb der Ballungszentren lebe ein Großteil der Bevölkerung Bayerns. Mit seinen zahlreichen Arbeitsplätzen sei der ländliche Raum ein bedeutender Arbeits- und Wirtschaftsstandort, aber auch Freizeit-, Erholungs- und Ausgleichsraum gerade für die Ballungsgebiete. Allein von der bayerischen Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft sei jeder neunte Arbeitsplatz in Bayern abhängig.

„Die von den Bauernfamilien mit ihrer täglichen Arbeit gepflegte Kulturlandschaft hat gerade für die Gesellschaft und Wirtschaft in Bayern einen außerordentlichen Mehrwert“, betonte Sonnleitner. In Bayern werden über 80 Prozent der Landesfläche land- und forstwirtschaftlich genutzt und das Ergebnis sei die attraktive Kulturlandschaft. Dies bestätigten allein die rund 70 Millionen Übernachtungen von Touristen in Bayern, die wegen der attraktiven Kulturlandschaft Bayerns gerade in ländlichen Regionen viel Wertschöpfung und Arbeitsplätze außerhalb der Land- und Forstwirtschaft gewährleisten.



Förderer des ländlichen Raums: Landrat Theo Zellner, Präsident des Bayerischen Landkreistages (links) und der Präsident des Deutschen und des Bayerischen Bauernverbandes Gerd Sonnleitner (rechts)

Die Presseinformationen des Bayerischen Landkreistags gibt es auch im Internet:
<http://www.bay-landkreistag.de>